

Sehr geehrte Frau Dr. Adami

als ehemalige Schüler, aber vor allem als Bürger und Eltern von Kindern, die auch in Zukunft diese Möglichkeit haben sollten, möchten wir unsere Solidarität für Ihre Anstrengungen und Bemühungen zum weiteren Bestehen des Humanistischen Gymnasiums-Lyzeums in Bozen zum Ausdruck bringen.

Danke!

Das Musikgymnasium in Innsbruck. Ein Erfahrungsbericht:

Das Musikgymnasium in Innsbruck wurde im Jahr der Musik 1984 von Mag. Johannes Blaas auf eine Initiative von Fachinspektor Mag. Siegfried Singer hin gegründet. Diese gymnasiale Schwerpunktform bietet als fünfjährige Oberstufe den musikbegabten und musikbegeisterten jungen Menschen die Möglichkeit, nicht nur eine Instrumental- oder Gesangsausbildung an einem Konservatorium oder einer Musik-Universität zu absolvieren, sondern parallel dazu auch die Matura abzulegen. Die großen Vorteile dieses Schultyps sind also einmal die Stundenreduktion, so dass jedem Schüler/ jeder Schülerin wöchentlich wesentlich mehr Übezeit am Instrument zur Verfügung steht als an anderen Schulformen, weiters kann der am Musikgymnasium gelehrte Theorieunterricht am Konservatorium oder an der Musik-Uni angerechnet werden, last but not least hat sich das Musikgymnasium mit seinen Formationen Chor, Orchester, Bläserensemble und BigBand mittlerweile als wichtige Musikinstitution im Innsbruck etabliert.

Eine Weiterführung,, Vertiefung oder Neubegründung eines Musikgymnasiums in Bozen können wir unsererseits aus fachpädagogischen wie kulturpolitischen Gründen nur begrüßen und unterstützen!

Guten Tag,

Als ehemalige Absolventin (Matura 1975) und nie bereuende Humanistin bin ich strikt gegen die Schließung des Klassischen-humanistischen Lyzeums in Bozen!

Erhalte gern aktuell links zum Thema.

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Dr. Adami,

über Bozener Freunde bin ich auf die geplante Schließung / Ausdünnung sowohl des Klassischen Lyzeums als auch des Musikgymnasiums in Bozen aufmerksam gemacht worden.

Ich darf Ihnen zunächst als "Privater" meine vollste Unterstützung zusichern, da ich selbst altsprachlich-humanistisch in Deutschland maturiert habe (und dafür bereits in den 80er Jahren gegen die geplante Auflösung unserer Griechisch- und Latein-Kurse wegen angeblich zu geringer Schülerzahlen, mangelnden Interesses und eines vermeintlich elitären Erziehungsansatzes erfolgreich demonstriert habe). Auch und gerade in einer leider immer mehr utilitaristisch geprägten (Aus- statt) Bildungs-Welt brauchen Schüler unbedingt die freie Wahlmöglichkeit, die klassischen Sprachen zu erlernen, wenn sie dies möchten.

Solche offen ideologisch motivierten Auseinandersetzungen, so hätte ich gedacht, sollten der Vergangenheit angehören, aber die öffentlichen Erklärungen der Landesrätin lassen in dieser Hinsicht Schlimmstes befürchten. Gemeinhin werden vorrangig Kostenargumente vorgebracht, wenn es darum geht, die klassische Ausbildung zu

diskreditieren; diese scheinen in Ihrem Fall gar nicht zu greifen, wenn man sich die Fakten genauer ansieht, daher wird sofort ideologisch (und in meinen Augen rein populistisch) argumentiert.

Auch in meiner heutigen Funktion als Geschäftsführer des Gustav Mahler Jugendorchesters, das alljährlich in Bozen gastiert, möchte ich Ihnen und allen Betroffenen meine Unterstützung zusichern. Das faktische "Wegloben" und dadurch Entwurzeln der musikalischen Ausbildung, wie sie nun in Bozen und in Südtirol durchgeführt werden soll, ist für eine Region, die international nicht im Ruf existenzieller finanzieller Probleme steht, die solche Schritte zumindest erklärbar machen würden und die ein Gutteil ihres heutigen Ansehens auch und gerade ihrer kulturellen Vielfalt und ihrem reichen Ausbildungsangebot verdankt, eine kurzsichtige Entscheidung, die geeignet ist, die mit großem Aufwand betriebene Positionierung Bozens als Kulturstandort zu konterkarieren und musikalische Talente, die man bisher in Bozen auszubilden verstand, zur Abwanderung zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Meraviglia-Crivelli

Generalsekretär

Gustav Mahler Jugendorchester

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Mai wohne ich zusammen mit meiner Familie in Südtirol(Deutschnofen/Nova Ponente). Ich bin Australierin (Lehrerin für Englisch als Zweitsprache), mein Mann arbeitet an der Uni Bozen.

Vorher wohnten wir in Neuseeland. Wir waren aber sehr enttäuscht über das dortige Schulsystem (die Mangel an "akademischer Disziplin" u. A.)

Als die Stelle an der Uni in Bozen frei war, habe ich sofort angefangen, Infos über das Schulsystem in Südtirol zu bekommen. Wie schön es war zu lesen, dass es das Humanistische Gymnasium in Bozen gibt! (Ich weiß noch, ich hatte meinem Mann sofort davon erzählt).

Aber wie schrecklich, dass es diese klassische Ausbildung nicht mehr geben wird!

Deshalb schreibe ich Ihnen, in der Hoffnung Sie können meine Email als Unterstützung verwenden.

Long Live The Classics!